

# VSL TG

Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Thurgau

Hannes Bär  
Altbachstrasse 5  
8586 Riedt

## Jahresbericht 2003 / 2004

*Aus dem Vernehmlassungsbericht zur Einführung geleiteter Schulen vom 28.*

*9. 2004:*

- *Kinder finden mehr Halt und Verbindlichkeit*
- *es ergeben sich auch für die Lehrerinnen und Lehrer grosse Vorteile*
- *die verbesserte Information und Mitwirkung führt zu grösserer Zufriedenheit der Eltern*
- *das Schulleitungsmodell bringt auch den Behörden grosse Vorteile.*
- *mit Bezug auf den Unterricht bildet die mit der Schulleitung verbundene pädagogische Führung eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Qualitätssystem.*
- *das Arbeitsklima in geleiteten Schulen ist überdurchschnittlich gut.*
- *geleitete Schulen erweisen sich bei der Umsetzung und Konsolidierung kantonaler Entwicklungsprojekte den traditionell geführten Schulen eindeutig als überlegen.*

Liebe Kolleginnen und Kollegen  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Thurgauer Schullandschaft bewegt sich. Im Juni beendeten die ersten 18 SchulleiterInnen ihre dreijährige Ausbildung, im September 2004 wurden die ersten sechs Schulen aus dem Projekt „entlassen“, weitere sind in der Vorbereitungs- und Umsetzungsphase, und wenn es nach Regierungsrat Bernhard Koch geht, werden spätestens Ende 2009 alle Thurgauer Schulen geleitet sein. Die Evaluationen über die Erfahrungen der ersten geleiteten Schulen zeigen ganz klar die Vorteile von Schulleitungen auf, und wenn der Grosse Rat will, dann wird das Gesetz zur Einführung von geleiteten Schulen schnell verabschiedet und in Kraft gesetzt.

### **1. Vorstandsarbeit**

Das vergangene Jahr war für den Vorstand unserer Vereinigung erneut sehr arbeitsintensiv, aber auch sehr spannend. Es stand mehrheitlich im Zeichen des neuen Anstellungsvertrages, des Gesetzes zur Einführung der geleiteten Schulen sowie der Mitarbeit in den verschiedensten Gremien.

An 7 Vorstandssitzungen diskutierten wir die Arbeitsschwerpunkte und tauschten Gedanken und Ideen aus. Das zusätzliche Vorstandsmitglied Roger Geiser half mit, die Arbeit auf die verschiedenen Schultern zu verteilen.

## **2. Kontakt mit den Schulleiterinnen und Schulleitern des Kantons Thurgau**

Mittlerweile hat der 4. Ausgangslehrgang begonnen und der Mitgliederbestand des VSL TG hat erfreulich zugenommen.

Über wichtige Informationen seitens des Kantons oder anderer Institutionen wurden die Mitglieder des VSL sofort auf dem Laufenden gehalten. So ist auch das Netzwerk unter den Schulleiterinnen und Schulleitern innerhalb des Kantons aussergewöhnlich gut und wird von allen sehr geschätzt.

Nachdem der 1. Lehrgang im Sommer seine Ausbildung beendet hatte, machten wir uns auch über die notwendige Weiterbildung Gedanken. In Zusammenarbeit mit der PH konnten wir für alle einen zweitägigen Kurs zum Thema „Personalrekrutierung und –auswahl“ anbieten, welcher mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht war. Bereits sind wir an der Planung von neuen Weiterbildungsmodulen.

## **3. Kontakt zum Departement**

Auch während des ganzen vergangenen Jahres spürten wir die Bereitschaft des AVK, mit unserer Vereinigung zusammen zu arbeiten, uns zu informieren und uns in Entwicklungen einzubeziehen. An unseren zwei Treffen mit RR Koch, Walter Berger und Markus Dörig benutzten wir die Gelegenheit, auf verschiedene Probleme (Anstellungsvertrag, Lohn, Be- / Entlastung etc.) hinzuweisen. Auf Grund des 1. Gespräches wurde unter anderem die Grundentlastung für alle Schulleiterinnen und Schulleiter um 0,1 Lektionen / 20 SchülerInnen erhöht. Damit konnte der spürbaren Überlastung aller Schulleitungen entgegen gewirkt werden.

In beiden Gesprächen sowie in allen anderen Treffen konnten wir die Akzeptanz der Repräsentanten des Kantons spüren, was uns für die strenge Arbeit immer wieder motivierte.

Zusätzlich hatten wir in folgenden Gremien Einsitz und konnten unsere Erfahrungen einfließen lassen:

Anpassung des Lektionenpools (Rolf Schönenberger)

AgQua (Barbara Vogel)

Arbeitsbelastung von Schulbehörden (Roger Geiser)

Berufseinführung (Rolf Schönenberger und Hannes Bär)

Umsetzungshilfe für den Berufsauftrag (Markus Villiger und Urs Forster)

Weiterbildung (Barbara Vogel und Rolf Schönenberger)

An zwei Hearings zur durchlässigen Oberstufe (April) und zum Gesetzesentwurf GLS (Juni) konnten wir unsere Gedanken und Vorschläge einbringen.

## **4. Kontakt mit weiteren Organisationen**

Auch mit dem LTG, der Synode und dem VTGS konnte der Kontakt ausgebaut werden. Die VSL TG ist mittlerweile bei allen Institutionen in der Schullandschaft ein vollwertiger Ansprechpartner geworden, der mit den andern gemeinsam das Thurgauer Schulwesen weiter bringen möchte.

## 5. Kontakt mit dem VSL CH

An den zwei Präsidentenkonferenzen konnten wir feststellen, dass der Kanton Thurgau immer noch auf dem richtigen Weg ist. Verglichen mit andern Kantonen stimmt im Thurgau die Akzeptanz durch das Departement und die anderen Institutionen. Es wird sich mit dem Gesetz zur Einführung geleiteter Schulen zeigen, wie wegweisend der Thurgau auch in den nächsten Jahren sein wird.

## 6. Arbeitsschwerpunkte

Neben der Mitarbeit in den verschiedenen Institutionen und Gremien war auch während des vergangenen Jahres vor allem die Anstellung der Schulleiterinnen und Schulleiter ein wichtiges Thema für den Vorstand. Nach mehreren gemeinsamen Sitzungen mit dem VTGS stand eine Empfehlung an die Schulgemeinden zur Anstellung der Schulleiterinnen und Schulleiter. Völlig überraschend zog jedoch das AVK die Notbremse. Man berief sich auf den Projektbeschrieb, in welchem erwähnt war, dass SchulleiterInnen im Rahmen des Versuchs grundsätzlich als Lehrkräfte angestellt seien. Die Enttäuschung war auf beiden Seiten gross.

An einem Hearing im Juni konnten wir unsere Gedanken zum Gesetzesentwurf zur Einführung von geleiteten Schulen einbringen, mittlerweile stehen der Vernehmlassungsbericht sowie der Gesetzesentwurf. Wir werden die Gelegenheit nützen, unsere Gedanken, Fragen und Befürchtungen einzubringen.

Alle Beteiligten haben jedoch eingesehen, dass ein neuer Beruf entstanden ist, welcher auch entsprechend entlohnt werden muss. Es kann nicht angehen, dass eine Schulleitung aus dem Kindergarten bedeutend tiefer entlohnt wird als eine aus der Oberstufe. Dazu kommt, dass in keinem Kanton der Schweiz Schulleitungen weniger verdienen als ihre bestverdienenden Lehrpersonen. Die VSL TG ist gegenüber einer Anstellung im Rahmen des Staatspersonals nicht abgeneigt, Schulleitungen werden jedoch nicht auf alle Vorteile des Lehrerseins verzichten (Weiterbildungsurlaub, flexible Ferieneinteilung etc.) und gleichzeitig ein Arbeitspensum von 50 bis 60 Stunden zu einem niedrigeren Lohn als früher zu leisten.

## 7. Schlussbemerkungen

In der Bildungslandschaft des Kantons Thurgau ist ein neuer Beruf entstanden. Die Milizbehörden, welche seit 1832 die Geschicke der Schule bestimmten, übernehmen neue Aufgaben. Der Vorstand der VSL TG ist überzeugt, dass die Einsetzung von Schulleitungen ein richtiger Schritt in die Zukunft der Thurgauer Schule ist.

Um jedoch zu verhindern, dass die ersten Generationen von Schulleiterinnen und Schulleitern verheizt werden, müssen die Forderungen der VSL TG auch in Zukunft ernst- und wahrgenommen werden.

Nur wenn es gelingt, dass alle beteiligten Institutionen (AVK, VSL TG, Synode, LTG und VTGS) an einem Strick ziehen, wird die Einsetzung von Schulleitungen Erfolg zeitigen. Und nur wenn die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Schulleitungen eine Optimierung erfahren, werden all die Vorteile der Erkenntnisse aus dem Versuch auch noch in Zukunft gelten.

### **8. Dank**

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für ihr gewaltiges Engagement zu Gunsten unserer Vereinigung zu danken. Gemeinsam haben wir die ersten Ziele erreicht, weitere streben wir an.

Ich danke auch dem AVK - insbesondere Bernhard Koch, Walter Berger, Marco Rüegg und Jürg Brühlmann - der Synode, dem LTG und dem VTGS für das Vertrauen und die Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam die Qualität der Thurgauer Schule noch weiter steigern können.

Riedt, 20. Oktober 2004

Hannes Bär